



MOTO

news

«RASER?!»
Ein Thema
erhitzt die
Gemüter!



Marc Ristori, Champion
der «Swiss Motocross
Masters»

Stamm und Gantner top!

Rückblick CH-Strassenmeisterschaft

Lizenzen / Versicherungen

Eckdaten, Kosten, Versicherungsschutz

Marc Ristori Meister

Zum dritten Mal holte er sich die Cross-Krone

Raser-Thema

Wie die Leser darüber denken

FMS-Touristik-Meisterfeier

Sympathische Veranstaltung in Holland

Bitte ausfüllen!

Initiative zur Aufhebung des Verbands-
beschwerderechts

No. 6 6.12.2004

Kawasaki-Rennfahrerofferte Motocross 2005

Kawasaki
Let the good times roll.

Die Fibag AG bietet aktiven lizenzierten Motocross-Fahrern erstmals Kawasaki-Motorräder zu Sonderkonditionen an. Das Angebot sieht wie folgt aus:

FMS Swiss Masters Open / Promo Open / Swiss Masters 125 / Junior 125

- 15 % Rabatt auf den Listenpreis des Motorrades
- Prämie* pro Veranstaltung: 1. Rang CHF 150.- / 2. Rang CHF 100.- / 3. Rang CHF 80.-

FMS Mini 85 / Kids 65

- 10 % Rabatt auf den Listenpreis des Motorrades
- Prämie* pro Veranstaltung:
1. Rang CHF 100.- / 2. Rang CHF 80.- / 3. Rang CHF 50.-

SAM / ANGORA / AFM

- 10 % Rabatt auf den Listenpreis des Motorrades

* Die Prämie wird dem Händler gutgeschrieben und kann beispielsweise in Form von Ersatzteilen bezogen werden. Die Abrechnung der Prämien erfolgt am Ende der Saison.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Gerne gibt Ihnen Ihr Kawasaki-Händler Auskunft zu unseren speziellen Rennfahrer-Angeboten.



Generalimport: FIBAG AG
Bahnhofstr. 19 • 5745 Safenwil
Tel. 062 788 85 55 • Fax 062 788 85 60
E-mail: info@kawasaki.ch • www.kawasaki.ch



2. Trophée de Veysonnaz

Schweizerische Snowcross-Meisterschaft, Samstag, 29. Jan. 2005

Nach dem Skifahren das Spektakel

Ort:	Talstation Piste de l'Ours, Veysonnaz	
Rennen:	Nachtrennen (Rundkurs)	
Organisator:	AMC Sanetsch • 1965 Savièse • 0041(0)27/395 31 31 und 0041(079)/425 46 49	
Allgemeine Infos:	www.amcsanetsch.ch / www.veysonnaz.com / vip@veysonnaz.com	
Spezialofferte für FMS-Mitglieder:	15 % Reduktion auf den von «Téléveysonnaz» angegebenen Tarifen für den Wochenendskipass bei Vorweisung des FMS-Vereinausweises oder Mitgliederbestätigung und Identitätskarte	
Zeitplan:	15h00	Bareröffnung
	15h00 – 16h30	Ausscheidungsrennen
	17h00 – 21h30	Rennen – Diverse Kategorien, Superfinale
	22h00	Preisverteilung

Grosses, beheiztes Zelt • Animation • Bars • Restaurantbetrieb • Parkplatz

Das Wallis wartet auf Sie!

INHALT

Roman Stamm und Hervé Gantner 4

... heissen die neuen Schweizermeister der Kategorie Strasse

Lizenzen / Versicherungen 5

Alles, was Du als FMS-Motorsportler in Bezug auf die Lizenzen und Versicherungen wissen musst!

Supermotard-Schnupperkurse 6

In Tuggen nahmen über 140 meist junge Fahrer am Testkurs für Neueinsteiger teil. Ein Erfolg!

Ristori und Dupasquier 7

Marc Ristori holte sich zum dritten Mal den Gesamtsieg bei den Swiss Motocross Masters

Raser-Thema 8

Unterschiedliche Lesermeinungen zum Thema Extrem-Raser

FMS-Touristik-Meisterfeier 12

Der Moto-Club Sihltal-Adliswil organisierte einen fantastischen Anlass!

Bitte ausfüllen!!! 15/16

Die Volksinitiative zur Aufhebung des Verbandsbeschwerderechts ist lanciert. Mitmachen lohnt sich!

IMPRESSUM

Herausgeber FMS

Fédération motocycliste suisse
Föderation der Motorradfahrer der Schweiz
Federazione motociclistica svizzera

Erscheinung: 6 x pro Jahr, Abo für FMS-Mitglieder im Jahresbeitrag inbegriffen.

Adresse

FMS
Reitschulstrasse 5
Postfach 3432
2503 Biel
Tel. 032 342 72 27 (Administration)
Tel. 032 342 72 29 (Sport)
Fax 032 342 72 33
fms@federation-moto.ch
www.swissmoto.org

Redaktion

rodi promotion + QUASAR
Postfach 426
CH-4503 Solothurn
Tel. 032 622 02 04
Fax 032 622 02 14
info@rodipromotion.ch

Übersetzungen

MEDIAplus
Denis Robert
Case postale 1
CH-2005 Neuchâtel

Druck

Stämpfli AG
Grafisches Unternehmen
Wölflistrasse 1
Postfach
3001 Bern

Nächste Ausgabe Nr. 1/05

Erscheinung: 4. 02. 2005
Einsendeschluss für redaktionelle Beiträge: 20. 01. 2005

Titelbild

Marc Ristori, Gewinner der Swiss Motocross Masters, Kategorie Open
Bild: Waldemar Da Rin

EDITORIAL



DANKE!

In der letzten Ausgabe von FMS-MOTO-NEWS übermittelte der FMS-Präsident seine Glückwünsche an die Organisatoren des Weltmeisterschafts-Trial-Laufs von Moutier und lobte den grossartigen Erfolg der Veranstaltung. Tatsächlich war dieser Event eine tolle Sport-Demonstration, welche eine ganze Region und zahlreiche jurassische, schweizerische und ausländische Clubs mobilisieren konnte und die fast grenzenlose Unterstützung der Berner Behörden und der Stadt Moutier genoss. Die Veranstalter selbst haben zur Durchführung dieses Anlasses eigens eine Gesellschaft gegründet.

Das Tourismus-Büro Jura-Bern hat bei der Durchführung eine massgebliche Rolle gespielt und viele Freiwillige haben sich stark engagiert. Bemerkenswert ist, dass viele davon vorher keinen Bezug zum Motorradsport hatten und jetzt vielleicht durch ihr Engagement mit ihm für immer verbunden bleiben.

Ich möchte allen Beteiligten danken für ihren grossen Einsatz. Die Veranstaltung war bester Beweis dafür, dass man ernten kann, wenn man vorher gut gesät hat.

PS: Der Dank gilt auch dem FMS-Sekretariats-Team für die Unterstützung und die Kompetenz in vielen administrativen Fragen.

Walter Wermuth, Biel

Rückblick auf die Strassen-SM 2004

Stamm und Gantner

Roman Stamm und Hervé Gantner heissen die Schweizermeister der Kategorien Superstock und Supersport. Der 49-jährige Andreas Hofmann holte sich in Lédenon/F zum Saisonabschluss im ersten Lauf den Sieg.

Zu Saisonbeginn hatten alle damit gerechnet, dass nur zwei Piloten ernsthaft für den Titel der Superstock-Klasse in Frage kommen würden: der dreifache Supersport-Meister Roman Stamm auf einer Suzuki GSX-R 750 und der international extrem erfahrene Boxer-Cup-Sieger 2003, Andreas Hofmann auf einer Honda CBR 1000 RR. Doch während der auch in der Internationalen Deutschen Meisterschaft startende (und erfolgreiche) Stamm seinem Ruf gerecht wurde und die Saison mit zwei Laufsiegen begann, hatte Hofmann's Team Probleme mit der Abstimmung der neuen Honda. Technisch bedingte Ausfälle und eine Disqualifikation in Dijon wegen unerlaubter Manipulationen am Fahrzeug warfen Hofmann im weiteren Verlauf der Saison in der Gesamtwertung

hoffnungslos zurück. Wie stark er fahrerisch trotz seiner 49 Jahre immer noch ist, bewies er aber mit einem undiskutablen Sieg im ersten Lauf beim Finale in Lédenon/F.

Statt Hofmann hiess Stamms schärfster Konkurrent also Christian Künzi, der auf einer im Vergleich zu Stamms 750er Suzuki extrem seriennahen Yamaha YZF-R1 regelmässig punktete und vor dem Finale nur zwei Punkte hinter Stamm lag. Dieser hatte beim zweiten Rennen in Oschersleben, als er in Führung liegend ohne Benzin stehen blieb, viel von seinem Vorsprung eingebüsst. Doch beim Finale in Lédenon bewies Stamm seine Klasse, hielt sich aus allen Scharmützeln heraus und wurde im ersten Rennen hinter Hofmann sicherer Zweiter. Künzi kam hingegen nach einem heftigen Trainingssturz nie richtig in die Gänge und wurde lediglich



Roman Stamm

Fünfter. Dieselbe Platzierung gab es für den Berner Oberländer auch im zweiten, auf abtrocknender Piste ausgetragenen zweiten Lauf, während Stamm das Rennen mit mehr als zehn Sekunden Vorsprung für sich entschied und damit klar den Titel holte.

Bei den quantitativ sehr schwach besetzten Supersportlern dominierte von Beginn an der Genfer Hervé Gantner auf einer Honda CBR 600 RR das Geschehen. Der früher oft stürzende, erst 21 Jahre alte Gantner präsentierte sich dieses Jahr von einer ganz anderen Seite. Mit kühlem Kopf kontrollierte er seine Gegner und feierte als Krönung den Titel beim Finale mit einem klaren Sieg.

Bei der zahlenmässig besser besetzten Promosport-Klasse beherrschten die Romands das Geschehen, die ersten fünf Ränge gehen in die französischsprachige Schweiz. Bis zum letzten Rennen war der Gesamtsieg noch offen, Pascal Grosjean sicherte sich den Titel aber trotz nur den Plätzen 5 und 6 in den beiden letzten Rennen.

Für 2005 wird sich einiges ändern in der Strassen-SM. Die

teure, gemäss FIM-Reglement ausgetragene Klasse Supersport wird mangels Teilnehmern gestrichen. Dafür gibt es neben den je mit einem offiziellen Meistertitel versehenen Klassen Superstock (Vierzylinder bis 1000 ccm, Zweizylinder bis 1200 ccm) und Stocksport 600 je eine Einsteigerklasse namens Supersport Junior (ab 16 Jahren) und Promosport 600 (ab 14 Jahren); bei beiden neuen Klassen wird das Maximalalter bis 2007 jährlich um zwei Jahre von heute 28 auf 24 Jahre reduziert.

Schlussstand nach 10 Läufen:

Kat. Superstock: 1. Roman Stamm, Suzuki, 191 Punkte; 2. Christian Künzi, Yamaha, 166; 3. Jean-Louis Devoyon, Suzuki, 124; 4. Philippe Bucher, Suzuki, 114; 5. Thomas Flückiger, Kawasaki, 89; 6. Andreas Hofmann, Honda, 83.

Supersport: 1. Hervé Gantner, Honda, 193 Punkte; 2. Ruedi Portmann, Yamaha, 149; 3. Patric Muff, Kawasaki, 130; 4. Roman Raschle, Kawasaki, 120; 5. Markus Villiger, Yamaha, 102; 6. Roman Stamm, Suzuki, 75 (Stamm bestritt nur drei Rennen).

Promosport: 1. Pascal Grosjean, Suzuki, 157 Punkte; 2. Alain Aufdenblatten, Yamaha, 140; 3. Olivier Andenmatten, Yamaha, 130; 4. Raphael Chèvre, Suzuki, 130; 5. Franck Millet (F), Honda, 125; 6. Matthias Schmid, Yamaha, 102.



Hervé Gantner



Sport: Lizenzen / Versicherungen

Die FMS hat die Eckdaten und Kosten für die Lizenzen und den Versicherungsschutz für die Saison 2005 ausgearbeitet. **Wichtig: Weil Motorradrennsport von der SUVA als Wagnis eingestuft wird, muss jeder Pilot seinen Versicherungsschutz genau prüfen!!!**

LIZENZEN VINTAGE 2005

1. Kosten

INTER Vintage A 300.– p.a.
 NATIONAL Vintage B 150.– p.a.
 Tages Lizenz UEM(A) / FIM (B): 80.–

2. Anforderungen

UEM Lizenz: Im 1. Drittel der SM endklassiert. Entweder im Vorjahr oder maximal im Vorvorjahr (2 Jahre zurück). *Oder:* Unter den ersten 3 klassiert im Endklassement einer anderen SM-Disziplin.

UEM-Tageslizenz: Im 1. Drittel der laufenden Meisterschaft / Cup der FMS der entsprechenden Disziplin. Empfehlungsschreiben des Präsidenten der entsprechenden Disziplin (unterschrieben). Das Einschreiben hat über das FMS Sekretariat zu erfolgen.

INTER Vintage: Bereits im Besitze einer offiziellen Lizenz gewesen und nachweislich an Veranstaltungen der jeweiligen Disziplin teilgenommen. Kopien vom Klassement oder andere Beweise.

INTER Tageslizenz: analog UEM

3. Versicherungen

a) UEM und INTER (A)

Invalidität 200'000.– CHF (im Lizenzpreis inbegriffen!)
 Tod 50'000.– CHF (im Lizenzpreis inbegriffen!)
 Rücktransportkosten 6'500.– CHF (im Lizenzpreis inbegriffen!)
 Behandlungskosten 20'000.– CHF (im Lizenzpreis inbegriffen!)

b) NATIONAL (B)

Invalidität 50'000.– CHF (im Lizenzpreis inbegriffen!)
 Tod 25'000.– CHF (im Lizenzpreis inbegriffen!)
 Rücktransportkosten 5'000.– CHF (im Lizenzpreis inbegriffen!)
 Behandlungskosten 10'000.– CHF (im Lizenzpreis inbegriffen!)
 Plus obligatorisch abzuschliessende Versicherung (auf eigene Kosten) über die FMS (sehr günstige Lösung), die folgende Leistungen abdeckt.

- a) Entweder Taggeld von CHF 50.– pro Tag ab dem 31. Tag für eine Prämie von CHF 360.– p.a.
- b) Oder Taggeld von CHF 80.– pro Tag ab dem 31. Tag für eine Prämie von CHF 575.– p.a.

Achtung:

FUN-Lizenzen kosten 100.– und decken folgende Leistungen ab.

- a) Invalidität CHF 100'000.– b) Tod CHF 50'000.–
- c) Plus Taggeld CHF 50.– ab 31. Tag für eine Jahresprämie von CHF 360.– p.a.

Durch diese Versicherungsdeckungen sind somit auch die Forderungen der UEM bzw. FIM erfüllt. Die Versicherungsdeckung durch die SUVA

Für Schweizer, die während mehr als 8 Stunden pro Woche in der Schweiz einer Arbeit nachgehen (im Angestelltenverhältnis) ist die Unfallversicherung – in der Regel SUVA – obligatorisch. Diese obligatorische Versicherung deckt bei jedem Unfall die gesamten Heilungskosten. Falls es infolge der Unfallverletzungen zu vorübergehendem oder gar dauerndem Lohnausfall kommt, kann die SUVA ihre Leistungen auf die Hälfte kürzen. D.h. nach einem Rennunfall leistet die SUVA lediglich Tagelder in der Höhe von 40% des Lohnes (die Hälfte) anstatt 80% des Lohnes.

Merke: Da Motorrennsport inklusive Trainings als Wagnis gelten, wird die SUVA ihre Taggeldleistungen in jedem Falle auf 50% kürzen.

Erwächst nun aus dem Unfall eine dauernde Invalidität, so wird die IV eine ungekürzte Rente ausrichten. Die SUVA würde nun üblicherweise die Rente auf 90% des versicherten Einkommens aufstocken. Infolge der Kürzungspraxis wird sie dies nun aber nur bis auf 50% der fehlenden Leistung tun.

Beispiel: Ein Motorradsportler hat vor seinem Unfall 6'000.– Franken verdient. Er erhält nun von der IV und der SUVA zusammen nur eine Rente von 3'755.– Franken statt 5'400.– Franken. Auch die Pensionskassen decken diese Lücke nicht ab.

Fazit: Der Motorradsportler ist gehalten selbst (privat) für entsprechenden Versicherungsschutz zusätzlich zu sorgen.

Bei allfälligen Fragen wendest Du Dich entweder an Deinen persönlichen Versicherungsberater oder an den Spezialisten in Versicherungsfragen, Andreas S. Pflugshaupt, Tel. 079 656 22 49, Mitglied des Zentralvorstandes der FMS.



Schnupperkurs, Test- & Trainingstag

Am vom MFC Eschenbach und Supermotard Team Chaos durchgeführten Schnupperkurs für Motorsportanfänger anfangs Oktober in Tuggen nahmen über 140 FahrerInnen teil.

An zwei separaten Fahrkursen konnte das ABC des Motorsports (inkl. Regel- und Flaggenkunde) auf verschiedenen Motorrädern wie Pocket Bikes und Mini Supermotos von 50, 65 und 85 cm³ erlernt werden. Zahlreiche Instruktoressen, unter anderem die Prestige Fahrer Beat Wunderlin und Dani Gsell, standen mit Tipps und Ratschlägen zur Verfügung. Alle hatten den Plausch.

Grosses Interesse herrschte auch bei den Teilnehmern des Test- und Trainingstages für Supermotard Fahrzeuge bis 450 cm³. Yamaha, KTM, Husaberg, Husqvarna, Suzuki und Honda stellten zahlreiche Testmotorräder zur Verfügung. Viele Scooter-, Youngster- und Rookie-Fahrer der Supermotard-Szene nahmen die Trainings- und Testgelegenheit gerne wahr und probierten die verschiedenen Fahrzeuge für Youngster (20 PS), 250 4T und 125 2T (Nachfolgekategorie für Youngster ab 2006) und die diversen 450er Fabrikate aus. Gleichzeitig wurden als Nachfolgekategorie der Scooter-Trophy die neuen Yamaha XT Trophy

Fahrzeuge für die Saison 2005 präsentiert. Diese 125er Viertakt-Motorräder mit ca. 10 PS werden als günstige Einstiegsklasse (inkl. Ausrüstung für Fr. 4600.-) für Jugendliche von 12 bis 21 Jahren angeboten. Die Rookie-Fahrer Michael Aggeler, Serge Scheiwiller und Manuel Imboden lieferten sich damit auch gleich ein packendes Testrennen.

Das Patronat der Veranstaltung hatte der Landesverband FMS, der auch mit einem tollen Stand auf dem Platz vertreten war. (H.B.)

Bild oben links: **Youngster Andy Kalberer testet Prestige Vizemeister Beat Wunderlins 450er Honda**

Bild unten: **Motorsportbegeisterte Jugendliche vor dem ersten Ernsteinsatz.**



Motocross of European Nations, Croatia



Simon Baumann (55), Marc Nicolet (56), Patrick Walther (57), Klasse Open und die «Betreuer» Karl Müller, Delegierter und Jurymitglied und Maria Müller, Team Managerin

Am Wochenende vom 24.-26. 09. 2004 fand in Kroatien das Europäische Nationen Motocross statt.

Das Schweizer Team mit Simon Baumann, Klasse 125cc, Marc Nicolet, Klasse 250cc, Patrick Walther, Klasse Open belegte von 20 Nationen den sehr guten 6. Schlussrang!

1. Lauf: 6. Marc Nicolet; 12. Patrick Walther. **16. Simon Baumann;** **2. Lauf:** 10. Marc Nicolet; 16. Patrick Walther. **18. Simon Baumann;**

Nationenwertung:

1. Belgien 8 Pte.; 2. Italien 19 Pte.; 3. Deutschland 36 Pte.; 4. Frankreich 41 Pte.; 5. Tschechische Rep. 55 Pte.; **6. SCHWEIZ** 60 Pte.; 7. Slowenien; 8. Österreich; 9. Kroatien; 10. Dänemark; 11. Lettland; 12. Ukraine; 13. Slowakische Republik; 14. Bulgarien; 15. Zypern; 16. Holland; 17. Luxemburg; 18. Schweden; 19. Polen; 20. Russland.

Bravo Simon, Marc und Patrick! Wir gratulieren euch für die tolle Leistung, wir sind mächtig stolz auf euch!

Swiss Cross Masters

Ristori zum dritten Mal!

Marc Ristori in der Kategorie Open und Philippe Dupasquier bei den 125ern heissen die neuen Schweizermeister. Die beiden letzten Läufe in Les Vieux-Près wurden – nicht unumstritten – wegen schlechten Wetters nicht durchgeführt.

Ristori und Dupasquier brauchten sich in Les Vieux-Près ihren Konkurrenten nicht mehr zu stellen, denn die Startflagge ging nicht mehr hoch. Die Organisatoren entschieden, die Läufe am Sonntagnachmittag wegen der prekären Wetterverhältnisse nicht mehr durchzuführen, was bei vielen Fahrern und bei den spärlich anwesenden Zuschauern auf Unverständnis stiess. Der Entscheid war aber aber gefällt und damit zählten die beiden Nicht-Läufe als Streichresultat. KTM-Pilot Philippe Dupasquier holte sich die 125er-Meisterkrone vor Simon Baumann auf Suzuki, der seinem Yamaha-Mitbewerber Marco Dorch den zweiten Rang mit einem Pünktchen Vorsprung dank des Streichresultates von Les Vieux-Près wegschnappte! In der Kategorie Open hätte Julien Bill (KTM) bei Durchführung der Rennläufe noch Chancen gehabt, Marc Ristori (Honda) den Titel streitig zu machen. So aber blieb der Punkteabstand von 12 Zählern bestehen und Ristori konnte seinen dritten Titel in Folge feiern. Dritter wurde Marc Nicolet auf Suzuki vor Nicolas Charlier auf KTM. Ein Blick auf die Rangliste zeigt, dass Ristori und Bill während der ganzen Saison mit grosser Konstanz ihre Punkte einfuhren und verdient Meister bzw. Vizemeister wurden!

Bei den Junioren 125 holte sich Romain Billerey (Yamaha) aus Besançon den Titel vor Joël Schafer (Kawasaki) und Christoph Schäfler (Kawasaki). In der Klasse Promo Open belegten die Yamaha-Piloten Josef Cattilaz, Hanspeter Bachmann und Martin Ryser die Plätze eins bis drei in der Saison-Endabrechnung. Bei den Mini 85 heisst der Sieger Arnaud Tonus vor Kevin Auberson und Ludovic Suard (alle KTM) und die Kategorie Kid 65 ging an Christopher Valente (KTM) vor Niklas Schäublin (Suzuki) und Joël Probst (Kawasaki). Bei den Senioren 4-Takt heimste Hansueli Moser die meisten Punkte ein vor Samuel Caroli und Josef Cattilaz (alle Yamaha).

Schlussstände nach 16 Läufen:

Swiss Cross Masters, Kat. 125: 1. DUPASQUIER Philippe, KTM 325; 2. BAUMANN Simon, Suzuki 307; 3. DORCH Marco, Yamaha 306; 4. WALTHER Patrick, KTM 265; 5. PAGET Pierrick, Honda 223; 6. REBEAUD Mathieu, Honda 223; 7. PEISSARD Patrick, Yamaha 203; 8. BOECHAT Alan, Honda 173; 9. VOYAME Nicolas, Suzuki 129; 10. WICHT Grégory, Yamaha 106.

Swiss Cross Masters Open: 1. RISTORI Marc, Honda 360; 2. BILL Julien, KTM 348; 3. NICOLET, Suzuki 271; 4. CHARLIER Nicolas, KTM 245; 5. KADLECEK Michaël, Yamaha 228; 6. RUFLI Bruno, KTM 198; 7. KASPER Patrick, Suzuki 181; 8. NÄPFLIN Harry, Yamaha 154; 9. MÖCKLI Christoph, Suzuki 150; 10. CHATTON Roger, Yamaha 130.

Schlussstände nach 22 Läufen:

Swiss Cross Junior 125: 1. DUPASQUIER Philippe, KTM 325; 2. BAUMANN Simon, Suzuki 307; 3. DORCH Marco, Yamaha 306; 4. WALTHER Patrick, KTM 265; 5. PAGET Pierrick, Honda 223; 6. 4 REBEAUD Mathieu, FMS Honda 223; 7. PEISSARD Patrick, Yamaha 203; 8. BOECHAT Alan, Honda 173; 9. VOYAME Nicolas Colombier, Suzuki 129; 10. WICHT Grégory, Yamaha 106.

Schlussstände nach 10 Läufen:

Swiss Cross Promo Open: 1. CATTILAZ Josef, Yamaha 231; 2. BACHMANN Hanspeter, Yamaha 208; 3. RYSER Martin, Yamaha 155; 4. AUBRY Joël, Yamaha 151; 5. LUETZEL-SCHWAB Björn, Yamaha 139; 6. GERBER Raphaël, Yamaha 121; 7. AREGGER Andreas, Yamaha 105; 8. MOSER Hansueli, Yamaha 103; 9. FAHRNI Urs, Yamaha 96; 10. REUSSER Ueli, Yamaha 82.

Schlussstände nach 21 Läufen:

Swiss Cross Mini 85: 1. TONUS Arnaud, KTM 493; 2. AUBERSON Kevin, KTM 478; 3. SUARD Ludovic, KTM; 4. AUBERSON Killian, KTM; 5. BAUMGARTNER Mike, Yamaha 257; 6. CLEMENT Diego, Yamaha 249; 7. KALLENBERGER Sunil, Kawasaki 246; 8. WALTHERT Mike, KTM 228; 9. KEHRLI William, Yamaha 201; 10. DAVID Vincent, Honda 187.

Schlussstände nach 14 Läufen:

Swiss Cross Kid 65: 1. VALENTE Christopher, KTM 333; 2. SCHAEUBLIN Niklas, Suzuki 296; 3. PROBST Joël, Kawasaki 295; 4. HAUSAMMANN Loris, KTM 218; 5. REBER Lucas, Kawasaki 203; 6. JAUNIN Tim, KTM 194; 7. BRUGGMANN Luca, KTM 179; 8. GIL Kevin, Kawasaki 160; ROSSIER Bastien, Suzuki 123; 10. SEEWER Jeremy Bülach Suzuki 109.

Schlussstände nach 10 Läufen:

Swiss Cross Senior 4-T: 1. MOSER Hansueli, Yamaha 206; 2. CAROLI Samuel, Yamaha 163; 3. CATTILAZ Josef, Yamaha 138; 4. ZAUGG Daniel, Yamaha 105; 5. JOLIAT Michel, Yamaha 76; 6. GERBER Raphaël, Yamaha 50; 7. RYSER Martin, Yamaha 44; 8. KELLER Hansueli, Yamaha 39; 9. REUSSER Ueli, Yamaha 33; 10. GORRARA Celso, KTM 32.

Schlussstände nach 6 Läufen:

Swiss Cross Quad: 1. ZWICKER Ernst, Bombardier 131; 2. GIRARD Jacques, Yamaha 91; 3. EGLI Daniel, Quad 89; 4. SANSONNENS Miguel, Yamaha 55; 5. FISCHER Daniel, Yamaha 33; 6. GUEDEL Paul, RST 16; 7. TRABER Hansjörg, RST 16; 8. VOGT Tobias, W-Tec KTM 15; 9. DIETIKER Urs, Quad 12; 10. CUCHE Christophe, RST 10.

Philippe Dupasquier in «Action»



Raser-Parano

Nicht alle gleich!

Nach einem Bericht über Geschwindigkeitsexzesse auf dem Westquai in Basel bin ich überzeugt, dass viele von diesen Jungen es vermutlich vorgezogen hätten, ihre Beschleunigungsrennen auf einer abgesperrten Strasse auf einem Industriegelände durchzuführen, anstatt auf öffentlichen Strassen. Vielleicht gäbe es da Möglichkeiten. Der Vorschlag von Franz Scherrer wäre für viele Raser gewiss die richtige Massnahme und einen Versuch wert: Fortbildung auf eigene Kosten mit speziell geschulten Ausbildnern.

Leider reagieren aber nicht alle Menschen gleich. Die Motivation dürfte bei Zwangsteilnehmern nicht immer sehr gross sein. Es gibt auch Studien die belegen, dass viele Teilnehmer von (freiwilligen) Fahrkursen nachher auch auf der Strasse schneller unterwegs sind. Sie haben oft das Gefühl, nun sowieso viel bessere Fahrer zu sein als die anderen. Ein typisches Beispiel war Clay Regazzoni, der wiederholt mit stark überhöhtem Tempo in Kontrollen hängen blieb und dann, mit dem Hinweis auf seine Fahrkunst, gar keine Einsicht für seine Bestrafung zeigte.

*Jean-Pierre Marquis
4227 Büsserach*

Panikmache!

Liebe Kollegen. Was soll eigentlich die ganze Panikmache von wegen Rasern in der Presse und Fernsehen! Ich glaube nicht, dass es mehr Raser gibt als früher, auch nicht mehr als anderswo, aber in der Schweiz will man ja mit der Vision Ze-

ro auf null Verkehrstote runter. Da sind natürlich die paar Raserunfälle störend. Wenn ich des Nachts mit Tempo 250 von A nach B fahre ist das völlig in Ordnung und überhaupt kein Problem, zumindest ein paar Kilometer östlich auf Deutschen Autobahnen! Mach ich dasselbe hier in der Schweiz, muss ich als Schwerverbrecher ins Zuchthaus! Ich glaube das Gros der Bevölkerung kann durch die Medien so stark manipuliert werden, dass es sich irgendwann nicht mehr zum Hause heraus getraut vor lauter Hergezüchteter Raserparanoia! Wenn ich in Italien nach einem haarsträubenden Überholmanöver wieder in die schleichende Kolonne einbiege, interessiert das nicht einmal den Carabinieri, der gelangweilt zuschaut. Mach das mal in der Schweiz! Nein, ich denke es liegt an der Verhältnismässigkeit und an dem, dass vor allem wir Schweizer das Schicksal nicht mehr akzeptieren wollen, denn wo gehobelt wird fallen Späne, und wo gefahren wird gibt's Tote, mal mehr mal weniger! Das wird auch in 10 Jahren noch so sein.

*Eskil Suter
Suter Racing Technology
8488 Turbenthal*

Raser sind gefährlich!

Ihr Artikel ist super. Ich bin Stellenleiter in der Post Fahrweid. In unserem Dorf wohnt auch ein Raser. Bei dem hilft jetzt gar nichts mehr, er fährt auch mit Vater's oder Kollegen's Auto schon wieder, trotz Ausweisung und Arbeitslosigkeit. Eines ist sicher, Raser sind gefährlich, die Frage ist nur ab

wann. Innerorts ist klar sehr streng vorzugehen. Aber braucht es auf einer Autobahn den gleichen Massstab? Ich meine nein. Macht weiter so!

*Peter Daniel Scheidegger
8951 Fahrweid*

«echte» Rennen!

Ich habe Ihren Bericht mit Interesse gelesen. Ich bin 45 Jahre alt und fahre seit bald 30 Jahren Rennen mit und ohne Lizenz. Der Reiz Rennen zu fahren liegt mir im Blut und ich verstehe diesen Drang sehr. Dass viele junge Leute diesen Drang auf der Strasse ausleben ist eine schlechte Entwicklung der man mit Ihrem Vorschlag, eine Rennstrecke zu bauen, in meinen Augen Optimal entgegenwirken könnte. Viele oder fast jeder von denen, die in verantwortungsloser Weise auf der Strasse solche Rennen fahren, würden so schnell merken, dass sie bei weitem nicht diese tollen Rennfahrer sind für die sie sich halten.

Wichtig wäre jedoch, dass diese Rennstrecke nicht unbezahlbar teuer ausfallen würde, damit eben auch jene darauf fahren könnten, die nicht vorher straffällig geworden sind. Die Idee dass auffällige Raser jedoch dazu verknurrt würden «Richtige» Rennen zu fahren finde ich super, vorallem Ihr Vorschlag, dass diese alles selber berappen müssten, wäre absolut wichtig. Die Idee, das Problem von dieser Seite anzupacken habe ich schon lange im Kopf und freue mich, dass auch andere Leute dies als gute Lösung ansehen. Vielleicht wäre es sowiso für jeden einmal gut zu erleben was es heisst, bei einem Rennen am

Start zu stehen, die Anspannung und Nervosität zu erleben, die vor dem Start fast übermächtig wird. Aber auch während dem Rennen zu sehen was es eben braucht, damit ein gutes Resultat gefahren werden kann. Ich hoffe sehr dass Sie mit Ihrer Idee weiter kommen und die richtigen Leute finden werden um etwas zu erreichen. Ich bin im Rahmen meiner Möglichkeiten gerne bereit weiter zu helfen und grüsse Sie freundlich.

Peter Steiner, 4562 Biberist

moralischer Vertrag!

Das Projekt «Öffnet die Rennstrecken» welches von der französischen Vereinigung der Motorradfahrer, der FFM und der FFMC gestartet wurde, führt 23 Rennstrecken auf. Vorge stellt wurde dieses am «Tag der motorisierten Zweiräder» welcher von den Paris Stadtbehörden eingeführt wurde. Das Projekt schlägt einen interessanten «moralischen Vertrag» (oder nur Vereinbarung) zwischen Motorradfahrern und Behörden vor. Ende 2002 von der Vereinigung der Motorradfahrer und Christophe Guyot, Team Manager des GMT 94, in die Welt gerufen, wird das Projekt «Öffnet die Rennstrecken» in Verbindung mit der Fédération française de motocyclisme (FFM) und der Fédération française des motards en colère (FFMC) geleitet. «Dank der Unterstützung der FFM, die sich anbietet, einen geschützten Rahmen für alle zu gewährleisten, ermutigt die FFMC die Motorradfahrer, sich an die geschützten Orte

zu begeben», unterstreichen die Initianten des Projektes. «Mit der Bereitschaft, Ihre Identitäten zu verbinden, demonstriert jede Organisation ihre Geschlossenheit hinter dem Projekt.»

Das Projekt, welches von den Pariser Behörden anlässlich der «Journée technique sur la place des deux-roues motorisés en ville» vorgestellt wurde, brächte den Motorradfahrern einen besseren Zugang zu den Rennstrecken, basierend auf dem Modell der Strecke «Carole», welches von den lokalen Gemeinschaften finanziell unterstützt wird. In gewissen Regionen wäre das Projekt sogar «sofort» umsetzbar.

Eine Liste mit 23 Strecken wurde den Behörden zugestellt, damit sich diese vom vorgeschlagenen «Moralischen Vertrag» inspirieren lassen. «Wir bieten euch einen Raum, damit ihr in eurer nahen Umgebung das Geschwindigkeitsgefühl ausleben könnt, im Gegenzug verlangen wir von euch vorsichtiges Verhalten und die Einhaltung der Verkehrssicherheitsregeln.»

«Die Akten sind jetzt bei den lokalen Vertretern eingereicht, der Ball liegt bei ihnen», präzisiert Patrick Jacquot, Präsident der Vereinigung der Motorradfahrer. Hoffen wir, dass sie sich nicht zu lange Zeit lassen werden, es zurückzusenden!

Thomas Galizia, Basel

Quelle: www.moto-net.com

Auto-Rennstrecken?

Die Schweiz braucht eine Autorennstrecke. Man muss dafür kämpfen und Berge versetzen (sogar Walliserberge) um sie zu be-

kommen. Die Raser haben damit nichts zu tun. Es wäre falsch, aus therapeutischen Gründen für diese Personen eine Rennstrecke zu bauen, statt aus wirtschaftlichen, sportlichen und nutzbringenden Gründen (ich denke hier an die Fertigstellung und Forschung im Bereich Motorfahrzeuge).

Die heutige Jugend, und auch immer mehr andere Personengruppen, haben das Gefühl für Verantwortung und Eigentum verloren. Ihnen ist alles egal. Es ist die Entwicklung der modernen Zivilisation, die das so will, und das wird schwer zu ändern sein. Der Mensch ist so. Nachbarländer verfügen über zahlreiche Rennstrecken. Sind deswegen die Raser verschwunden? Ich denke, dass das einzige und effiziente Mittel – und nicht nur für die Raser – über das Portemonnaie läuft, mit gesalzenen Bussen und exemplarischer Verfolgung (Ahndung, Repression). Das ist traurig, aber es ist so! Da kann man noch so viele Gesetze machen. Das «Nicht gesehen, nicht erwischt» wird es immer geben. Unser Artikel handelt von Ausbildungsprogrammen, der Überwachung durch eine Behörde, von Verkehrsstrafen, von Psychologen. Ganz als würden wir ein Gefängnis beschreiben. Zu guter Letzt: seien wir zur Vorsicht gemahnt, man hat erlebt, was geschehen kann, wenn sich Theoretiker im Dienste der Behörden zu bestimmten Themen äussern (unter anderem zu Massnahmen betreffend Motorräder)

Jean-Louis Varone
1965 Savièse

Nationentrial

Spanien Weltmeister, Schweiz 8. in Gruppe B

Mit vier der sechs weltbesten Trialisten holte sich Spanien logischerweise den Nationentitel in Andalusien. Raga, Freixa, Cabestany und der sehr junge Fajardo liessen den Gegnern keine Chance und entthronten die Engländer, die den Titel während zwei Jahren inne hatten. Diese holten sich nach hartem Kampf mit den Japanern Platz zwei, welche mit dem am WM-Lauf von Moutier zum Weltmeister gekürten Takahisa Fujinami antraten.



David Guenin in Aktion

In der Klasse International, Gruppe B, traten die Teams der zweiten Kategorie an. Die Schweizer mit Monnin, Seuret, Seydoux und Guenin behauptete sich während der ganzen Veranstaltung immer im Mittelfeld und beendete die Prüfung schliesslich auf Rang 8 von 13. Betreut vom ehemaligen mehrfachen Schweizermeister Laurent Daengeli, hätten die Schweizer ihr Punktekonto während des zweiten Umganges verbes-

sern müssen, um sich Hoffnung auf den 5. Rang zu machen, der bereits seit ein paar Jahren Ziel der CH-Mannschaft ist.

Text und Bilder: Walter Wermuth

Resultate Trial des Nations 2004, Cordoba, Spanien:

Kategorie World: 1. Spanien; 2. England; 3. Japan; 4. Frankreich; 5. Italien (9 Nationen).
Kategorie International: 1. Irland 65; 2. Norwegen 99; 3. Belgien 113; 4. Australien 125; 5. Holland 141 dann 8. Schweiz 179 (13 Nationen).



Das Schweizer Team: v.l.n.r.: Lionel Seydoux; Gilles Seuret; David Guenin; Jérémie Monnin und der Coach Laurent Daengeli



Ein Grand Prix in der Schweiz:

Traum oder Realität?

Waren wir Schweizer in den 50er Jahren weitsichtig, kurzsichtig oder blind, als wir das Strassenverkehrsgesetz (art 52) unterschrieben haben, worin steht, dass Geschwindigkeitsrennen von motorgetriebenen Vehikeln auf einer Rundstrecke in Anwesenheit eines Publikums verboten sind?

Kürzlich war dies ein Thema im Nationalrat, wo man sich dem Traum hingab, eines Tages womöglich Gastgeber eines Formel 1 Rennens zu sein. Die Parlamentsinitiative wurde mit 88 ja-Stimmen, 75 Gegen-Stimmen und 6 Enthaltungen angenommen. Trotzdem bin ich der Meinung, dass dieses Projekt aus folgenden Gründen ein Traum ist und bleiben wird.

In den 50er Jahren waren Rundstreckenrennen sehr populär. In Bern wurden damals Motorrad- und Automobilrennen ausgetragen, welche gar in der Weltmeisterschaft gewertet wurden. Wer erinnert sich nicht an die Städterennen in Locarno, Lugano und Mendrisio, auch diese mit internationaler Wertung.

Verbot seit 1955

Doch 1955 ist ein Schicksalsjahr, die einschneidende Tragödie von Le Mans. Zwei ausser Kontrolle geratene Wagen fliegen auf der Zielgeraden in die Zuschauertribune. Es muss erwähnt werden, dass die Anlage als feste Rennstrecke diente! Unsere Staatsgewalt handelte in dieser Situation eindeutig im Affekt, und erliess damit das

uns jetzt bekannte Verbot. Wir sind die einzigen auf dieser Welt, die auf diese Weise reagieren.

In allen anderen Nationen werden weiterhin Rennen gefahren. Die internationalen Verbände des Rennsports führen immer mehr Sicherheitsnormen in den Sport ein. Die Rundstreckenrennen auf normalen Strassen werden immer mehr abgeschafft und es werden fixe Anlagen gebaut. Es bleiben dem Automobilrennsport nur ein paar Stadtkurse (Monte Carlo) erhalten, einige wenige werden errichtet (in den USA und Australien). Die Kosten, die heute anfallen um die Sicherheit zu gewährleisten, stimmen mit den Eintritts, dem Publikum, dem Fernsehen, den Sponsoren und dem enormen Zufluss in den Tourismus überein und sind daher verhältnismässig. Bei den Motorradrennen hat man die Stadtrundstrecken verlassen. Die Einführung der einzelnen Sicherheitsanforderungen an die Rennfahrer und die Sicherheitsvorkehrungen für das Publikum machten es unabdingbar, dass entsprechend geeignete Anlagen gebaut wurden. Es wurden neue Strecken (für Auto und Motorräder) in der Nähe von Städten (Barcelona, Brno, Paris, Imola und viele weitere) gebaut. Man baute aber auch Strecken abseits von Ballungszentren, mit der klaren Zielsetzung, die Wirtschaft und den Tourismus in eher rückständigen Regionen zu fördern.

Seit wenigen Jahren werden Strecken nach einem anderen

Grundkonzept gebaut. Die Idee ist, nebst Rennen auch anderen Events Platz zu bieten, wie Openair-Konzerten, Messen und Ausstellungen, sowie auch dem Normalfahrer zugängliche Strecken (Malaysia, Arabische Emirate, Japan, China; Türkei und China sind mit den Bauarbeiten beschäftigt). Es handelt sich um sogenannte multifunktionale Anlagen. Die jährliche Durchführung eines GPs (F1 und Motorrad) garantiert eine gewisse Rentabilität, die der Unterstützung kleinerer Aktivitäten dient (diese können sportlicher und sowie auch nichtsportlicher Natur sein). Die letztgenannten Anlagen befinden sich alle ausserhalb Europas. Über den europäischen GPs liegt das «Damoklesschwert», denn ab Juli 2006 wird die Tabakwerbung verboten sein. Die internationale Tabakindustrie ist nicht nur Sponsor von Motorrädern und Rennwagen, diese zieren auch deren Farben. Man bereitet sich darauf vor, den Kontinent zu verlassen, sind doch die TV Übertragungen garantiert, obwohl anzumerken ist, dass Spanien, Belgien und Italien bereits einer Ausnahmebewilligung bei den europäischen Autoritäten nachrennen. Schaffen sie es?

F1-Rennen in der Schweiz?

Der Traum eines F1 Rennens in der Schweiz wird wohl einer bleiben. Genau das wäre unsere Chance gewesen, als Nicht-EU-Staat das Tabakwerbverbot zu umgehen. Aber machen wir uns nichts vor, wir kennen

doch die angeborene Mentalität, was dieses Thema angeht. Der Bau einer neuen Anlage wäre durchaus möglich. Eine Rundstrecke misst mindestens (gemäss Reglement) 3,5 km und wird als gewundener Ring angelegt. Der nötige Platz, die Geräuschemissionen und Umweltemissionen könnten mit Sicherheit den geltenden Normen angepasst werden. Wenn Zweifel aufkommen könnten, dann betreffend der Grösse, was die Parkmöglichkeiten für das Publikum angeht, aber das sind Probleme, welche auch andere Sportanlagen zu bewältigen hatten, die ebenfalls einem enormen Publikumszufluss ausgesetzt sind.

Der Nationalrat hat den Mut, das Problem nach 50 Jahren wieder beim «Schopf» zu packen, was dazu führt, dass die vielen Fans des Motorsports jetzt Anerkennung zeigen sollten. Der steinige Weg, das längst überholte und einzigartige Gesetz (da ein Sonderfall) des Rundstreckenrennverbotes zu widerrufen hat begonnen. Die Chancen stehen gut, dass das Verbot aufgehoben wird und in naher Zukunft eine Bewilligung für Rundstreckenrennen erteilt wird.

Ing. Luigi Brenni

Ehrevorsitzender Schweizerischer Motorradverband der Schweiz und Kommission Geschwindigkeitsrennen Internationaler Motorradverband FMI

KTM 950 Supermoto und 990 Superduke

KTM lanciert zwei weitere Strassenmodelle: Die 950 Supermoto erscheint mit dem flüssigkeitsgekühlten 942 cm³-Zweizylinder-Triebwerk der 950 Adventure mit 72 kW. Gitterrohrrahmen, Upside-down-Gabel, 305-mm-Doppelscheibenbremse vorne, Gewicht 189 kg. Lieferbar ab Mai / Juni 2005. Preis. CHF ????



Neue Aprilia-Scooter

Ab Januar 2005 sind die beiden Scooter Aprilia SR50 R Factory und Sportcity 125 lieferbar. Der R Factory ist ein sportlicher Scooter mit Design-Anleihen aus dem Rennsport, während der Sportcity 125 ein gelungener Mix aus Sport- und Komfort-Roller darstellt. Preise: SR 50 R Factory CHF 4'490.-, Sportcity CHF 4'990.-. Infos: Mohag Motorfahrzeug-Handels AG, Zürich, 01 434 86 86.



Die 990 Superduke verfügt über das gleiche Basis-Triebwerk, aber mit 1000 cm³ Hubraum und elektronischer Einspritzung statt Vergasern. Lieferbar ab Dezember / Januar, Preis: CHF. ??????



Aprilia / Piaggio: Okay!

Die EU Antitrust-Kommission hat dem italienischen Hersteller Piaggio grünes Licht für den Kauf von Aprilia gegeben. Dank dem Entscheid aus Brüssel ist der Weiterbestand der Marke Aprilia definitiv gesichert. Aprilia wird innerhalb des Piaggio-Konzerns auch künftig als eigenständige Marke auftreten. Der Schweizer Aprilia-Importeur Mohag ist überzeugt, dass mit dem Neustart eine gute Lösung gefunden und wichtige Weichen für die Zukunft gestellt wurden. Bester Beweis dafür ist die für den Schweizer Markt festgesetzte Einführung der neuen Roller-Modelle (siehe oben).

450 SMR / 525 SMR

SMR heisst Supermoto Racing. Die in zwei Hubraumversionen lieferbaren Maschinen werden als Kleinauflage auch in die Schweiz angeboten. Nur für den Wettbewerbseinsatz. Flüssigkeitsgekühlter Vier-ventil-Viertaktmotor. Gewicht (ohne Benzin) 109 kg. Preise: CHF 13'880.- bzw. 13'980.-. Infos: KTM-Fabag, Frauenfeld, Tel. 052 725 08 88



Tourismus-Wettbewerb 05

Die Kommission Tourismus hat bereits das Programm des kommenden Jahres zusammengestellt. Die ausgesuchten Orte sind nicht nur zur Abklappern da, sondern sie bieten auch etwas in Sachen Kultur.

Während man bei den Pässen jedes Jahr zwischen dem Jura und den Alpen wählen kann, ist das bei den Orten ganz anders. Warum nicht einmal am Leben auf einem Schloss teilhaben, wo wir in der Schweiz doch so viele Schlösser haben, die wie gar nicht kennen. Was halten Sie vom Besuch der Schlösser Fürstenaubrück, Porrentruy, Vergeletto oder Pregny, was halten Sie von einer Fahrt über den Col des Planches, die Bernina, den Mutschellen oder den Prigel? Der letztere muss an einem Wochentag befahren werden, denn er ist am Wochenende geschlossen!

Also, besprechen Sie die Vorschläge in Ihrem Club und denken Sie schon an die Anmeldung. Alles weitere in der nächsten Ausgabe!

Jean-Bernard Egger und die Kommission Tourismus

Tourenwettbewerb

Adlikon, Ovronnaz und Môtiers, Schnee und Sonne

Adlikon: Der 9. Mai war einer jener Sonntage, der es mit den Organisatoren des Moto-Club Züri gar nicht gut meinte! An ihrem Treffpunkt im Restaurant Eckstein herrschte für die Organisatoren und die Teilnehmer am Wettbewerb das gleiche Sudelwetter. Zur Erhöhung der Attraktivität der Veranstaltung hatte man auch den Oldtimer Club eingeladen. Leider hielten Schnee, Wind und ein starker Regen auch die Abgebrühtesten im Haus fest. Schade, denn die Mannen um Peter Frei hatten alles perfekt vorbereitet. Das nächste Treffen ist am 8. Mai 2005 bei Sonnenschein!

Ovronnaz: Das Fest von Vieux-Morthey in Ovronnaz bietet den Ortsvereinen die Gelegenheit zum Feiern bei Sonnenschein. Der Moto-Club Spitfire nimmt jedes Jahr am Umzug, welcher zur Dorftradition gehört, teil. Da in diesem Jahr das Fest auch Teil des Tourenwettbewerbes war, erhoffte man sich eine Verstärkung der eigenen Reihen. Nach dem Umzug vor einer beträchtlichen Zuschauerkulisse ging's zum Raclette am Clubstand. Diejenigen, die sich dann noch im kleinen Clublokal der Spitfires trafen, genossen eine lockere Zeit mit Diskussionen, Gelächter und einer tollen Atmosphäre. Als

sich die letzten auf den Heimweg machten, war es jedenfalls schon dunkel...

Môtiers: Der vom Moto-Club der Bayards organisierte Wettbewerb wird zur Tradition. Dieses Jahr traf man sich im regionalen Volkskunde-Museum von Val-de-Travers. Zahlreiche Fahrer trotzten der Kälte der frühen Morgenstunden, welche die Zürcher, Solothurner, Berner und Romands nicht von der Fahrt abhalten konnte. Einmal mehr waren die Walliser sehr zahlreich, denn der Anlass gehört auch zum Wettbewerb der FMV. Die Konservatorin des Museums hatte freien Eintritt angeboten, was von den Motorradfahrern sehr geschätzt wurde. Der Besuch des kleinen, aber reich bestückten Museums war ein Erlebnis. Zur Belohnung gab es anschliessend ein feines Essen in Form einer Portion Neuenburger Saucisson mit Kartoffelsalat. Der Erfolg motiviert die Organisatoren für die Ausgabe des Wettbewerbes 2005, Treffpunkt ist am 27. August 2005 in der Absinth-Trocknungsanlage von Boveresse.

Jean-Bernard Egger





- 1 **Faszinierende Technik im FBW-Museum!**
- 2 **Tourismus-Schweizermeister: Lionel Mosimann, Antje Kunze (beide Rang 1) und «Jesus» Roger Derungs (Rang 3)**
- 3 **Die Erstplatzierten der Damenwertung: v.l. Erna Keller (2.) Antje Kunze (1.) und Elisabeth Studer (3.)**
- 4 **Passagierwertung: v.l. Verena Ogg (2.), Josiane Mettraux (1.), Monique Egger (3.)**

MC des Bayards, Antje Kunz und Lionel Mosimann heissen die neuen Tourismus-Schweizermeister

Meisterfeier!

Bravo – der Moto-Club Sihltal-Adliswil organisierte einen fantastischen Anlass! Der Besuch im Fliegermuseum in Dübendorf und im FBW-Museum in Wetzikon mit ihren Flugzeug- und Lastwagenexponaten waren die Höhepunkte der Veranstaltung. Beim genüsslichen Nachtessen und gemütlichen Beisammensein wurden die engagierten Teilnehmer des FMS-Tourismus-Wettbewerbs für ihre Aktivitäten während des Jahres von der Tourismus-Kommission belohnt.

Der Start des Events erfolgte in Dübendorf, alle warteten gespannt darauf, die herrlichen und einzigartigen «Apparate der dritten Dimension» hautnah betrachten zu können. All diese Vampires, Venom, Hunter, Focker, Mirage und viele andere liessen uns einen Moment lang von der Vergangenheit träumen und mit Interesse und Begeisterung lauschten wir den technischen Erläuterungen der Museumsangestellten. Anschliessend fuhren wir nach Wetzikon, wo der MC Sihltal-Adliswil einen super Apéritif vorbereitet hatte. Nach der Begrüssung machten allerhand Geschichten über die vergangene Toursimus-Saison die Runde. Am späteren Nachmittag stand der Besuch des zweiten Museums mit seinen tollen Lastwagen und Bussen auf dem Programm. Wunderschöne Exponate vieler Jahrgänge, viele von ihnen voll funktionstüchtig, von passionierten Sammlern und Enthusiasten gehätschelt und gepflegt und in einer Halle wunderschön präsentiert.

Das edel präsentierte, feine und reichhaltige Abendessen liess einen schon beim Anblick das Wasser im Munde zusammenlaufen. Die Organisatoren zählten bei der Vorbereitung und

Zubereitung auf die Hilfe der örtlichen Gefängnis-Küche! Zwischen den einzelnen Gängen erfolgte die Preisverteilung durch die Kommissäre der Touristik-Kommission CTL und mit viel Applaus wurden die TeilnehmerInnen belohnt, egal welchen Rang sie belegten – eine sportliche, faire Grundhaltung! Das freundschaftliche Ambiente liess sogar die Sprach-Barrieren fallen, jeder konnte offen zum Anderen und zu sich selber sein, Beweis dafür, dass das Motorrad eine tolle Brücke bildet.

DoppelsiegerIn!

Die Resultate: Zum vierten Mal holte sich Antje Kunz vom MC Moron die Krone vor Erna Keller (MC Martigny) und Elisabeth Studer aus Oensingen. Hut ab vor der Leistung von Elisabeth, welche den ganzen Wettbewerb auf einer 125er Maschine abspulte. Bei den Passagieren ging der erste Rang an die immer junge Josiane Mettraux (MC Lion's), der zweite Platz an Verena Ogg (MC Sihltal-Adliswil) und Monique Egger (MC les Bayards). Die Sekretärin der Bayards stand damit zum vierten Mal hintereinander auf dem Podium und strahlte entsprechend.

Zum ersten Mal seit langem nahm mit Xavier Nicolet auch wieder eine FahrerIn vom MC Lion's mit einer 50er Maschine am Wettbewerb teil, Bravo!

Total nahmen 61 FahrerInnen am Wettbewerb teil, ein neuer Rekord. Zum zweiten Mal nach 2002 holten sich Antje Kunz und Lionel Mosimann vom MC Moron mit identischen 13'237 Punkten den Schweizermeister-Titel 2004, knapp gefolgt vom Drittplatzierten Roger Derungs von den Rolling Biker's, bekannt unter dem Namen «Jesus». Erwähnenswert ist, dass das diesjährige Niveau sehr hoch war und nicht weniger als acht FahrerInnen über der magischen 10'000 Punktegrenze blieben. Bravo an alle TeilnehmerInnen für diese starke Leistung!

Dieses Jahr wurde der Titel um die Meisterschaft der Interclubs um Haaresbreite entschieden, liegen doch die drei erstplatzierten Clubs unglaublich nahe beieinander. Der Club Motorisé de Martigny wurde schliesslich Dritter vor dem Moto-Club Züri/Zürich, während sich der Moto-Club des Bayards knapp den Sieg schnappte und damit seinem Präsidenten ein schönes Geburtstagsgeschenk machte. Im Klassement der individuell addierten Tourismus-Carnets gewann der MC Le Lion's vor dem MC des Bayards und dem MC de Moron. Letzterer verfügt nur über drei Teilnehmer und erreichte mit ihnen ein exzellentes Resultat. Und schliesslich ging der Gewinn des Club-Sozius-Titels wieder ins Val de Travers, nachdem er seit 2003 bei den Bayardins weilte.

Sympatische Gewinner

Wenn ein Paar die gleiche Passion hat und wenn das Motorradfahren Teil dieser Passion ist, dann ist es nur logisch, dass mann/frau zusammen ausfährt. So machten es Antje und Lionel dieses Jahr, gleich wie schon 2002. Die Beiden wohnen in Reconville und sind Mitglieder im Moto-Club Moron.

Antje Kunze, opératrice d'assemblage en horlogerie lernte ursprünglich Drogistin und 1998 Motorrad fahren. Vorher hatte sie gar nie Lust, auf ein Motorrad zu steigen, weder als Pilotin noch als Sozius. Sie sagte im Gegenteil: «Ich und ein Motorrad, niemals!». Aber auch frau ändert manchmal die Einstellung!!! Sie ist begeisterte Skifahrerin und Lotto-Spielerin und liebt das Reisen in nord- und osteuropäische Länder. Sie freut sich auf die nächste FIM-Rallye in Tartu/Estland. Sie liebt den Haushalt und die Wäsche und sagt: «Welch ein Glück hat Lionel... !!!». Bisherige Resultate im FMS-Tourismus-Wettbewerb: 4x 1. Platz in der Damenwertung, 2x Schweizermeisterin.

Lionel Mosimann, Mechaniker in der Metallbranche, begann 1983 mit Motorrad fahren. Auf einer 125er erkundete er die Routen durch den Jura und bald legte er mehr als 20'000 km pro Jahr zurück. 1986 gewann er die 125er Kategorie der Tourismus-Meisterschaft und stieg danach in die grosse Kategorie auf. Er liebt den Sport generell und alles, was mit Motoren zu tun hat. Er betätigt sich auch als Rallye-Beifahrer. Als Kommissär arbeitet er seit einigen Jahren in der Tourismus-Kommission und in der letztes Jahr gegründeten FMS-Strassen-Sicherheitskommission. Bisherige Resultate: 1x Erster in der Kat. 125, 2x Schweizermeister.

Elisabeth Studer, Hausfrau, verheiratet, wohnhaft in Oensingen, fährt begeistert Motorrad seit 2000. Nie dachte sie daran, jemals die 125er Kategorie zu gewinnen. Elisabeth liebt Hunde und nimmt diese gerne mit auf ausgedehnte Wanderungen im weiten Jura und auf Alpengipfel. Zusammen mit ihrem Mann züchtet und erzieht sie seit mehr als 30 Jahren «Spaniels». Elisabeth liebt die Töffszene, «vor allem die Welt des Töfftourismus, denn diese ist sehr einladend und sympatisch», sagt sie mit einem Lächeln auf den Lippen. Seit Oktober fährt sie eine Honda Shadow 600 und damit nächstes Jahr in der höheren Kategorie. Bisherige Erfolge: 2x Siegerin Kat. 125 ccm, dieses Jahr 3. in der Damenwertung.

Stellvertretend für alle TeilnehmerInnen sei hier den Mitgliedern der Tourismus-Kommission für ihre super Arbeit während der ganzen Saison gedankt. Sie haben ebenfalls eine würdige Preisvergabe organisiert und alle TeilnehmerInnen konnten ein kleines Souvenir mit nach Hause nehmen. Das gab uns Tourismus-Töfflern Mut, uns bereits wieder auf die Saison 2005 und die FMS-Tourismus-Wettbewerbsskarte 2005 zu freuen. Wieder werden tolle Ausfahrten zu absolvieren sein, Haupt-Thema ist der Besuch von 30 Orten mit Schweizer Schlössern. Garniert wird das Ganze mit 10 Pässen, sicher wieder ein herrliches Vergnügen für die Konkurrenten. Zum Schluss noch ein Dankeschön an den Gastclub, der eine Veranstaltung voller Überraschungen organisiert hat. Man wird sich nächstes Jahr im «Valée de Tavannes» treffen.

Text: Jean-Bernard Egger
Fotos: Gardenia Stoller

Klassement Touristik: 1. Kunze Antje, 13237 Punkte (Championne Suisse 2004); 1. Mosimann Lionel, 13237, (Champion Suisse 2004); 3. Derungs Roger, 12697; 4. Egger Jean-Bernard, 12407; 5. Frei Peter, 11915; 6. Mertenat Daniel, 11778; 7. Mettraux Francis, 11624; 8. Balzer Willi, 10374; 9. Keller Erna, 9981; 10. Probst Claude André, 9447.

Klassement Damen: 1. Kunze Antje 13237 Punkte; 2. Keller Erna, 9981; 3. Studer Elisabeth, 6331; 4. Biokesch Daniela, 4516; 5. Darioli Sylvie, 3586; 6. Gruebler Andrea, 3150; 7. Solenthaler Annemarie, 2184; 8. Pellaud Janick 1983.

Klassement 50 ccm: Nicolet Xavier, 1350 Punkte.

Klassement 125ccm: Studer Elisabeth 6331 Punkte.

Klassement Passagiere: 1. Mettraux Josiane, 11624 Punkte; 2. Ogg Verena, 9078; 3. Egger Monique, 8903; 4. Bellon Françoise, 8561; 5. Stoller Gardenia, 7492; 6. Folly Jérémy, 6840; 7. Ruedi Juliette, 6417; 8. Reymond Nadine, 6400; 9. Cornu Irma, 5300; 10. Ducrot Marlène, 5126.

Klassement Club's: 1. Lion's, 57595 Punkte; 2. Les Bayards, 38469; 3. Moron, 35696; 4. MC Sihltal-Adliswil, 33449; 5. MC Züri/Zürich, 32293; 6. Rolling Biker's, 25809; 7. Racing MC Suisse, 24459; 8. CM Martigny, 22819; 9. Spitfire, 15464; 10. D'Anges-Heureux, 9167.

Klassement Inter-Club: 1. Les Bayards, 118545.1; 2. MC Züri/Zürich, 117780.7; 3. CM Martigny, 103702.1; 4. MC Lion's, 72848.1; 5. AMC Bümpliz, 44070.3; 5. Spitfire, 0.



Der FMV feiert seine Champions

Der Anlass gehört seit vielen Jahren zur Tradition und obwohl der November zwar den Winter ankündigt, ist er auch ein Festmonat. Unter Leitung seines dynamischen Präsidenten Jean-Marc Daves hatte der Moto-Club «La Poya» alle Motorsport- und Tourenbegeisterten zum festlichen Jahresabschluss 2004 geladen. Nicht weniger als 190 Anwesende belohnten den Einsatz der Organisatoren.

Das Fest der Champions ist ein Anlass, bei dem jeder, ob schnell oder langsam, auf seine Rechnung kommt. Die Resultate sind für viele zwar wichtig, noch wichtiger ist aber, dabei zu sein. Der Event bietet jedes Jahr auch vom kulinarischen Standpunkt aus immer wieder Überraschendes. In diesem Jahr haben die Chablaisiens erneut eine Medaille verdient, gab es doch zum Auftakt eine Terrine mit Gemüse und zum Hauptgang ein Fondue Chinoise.

Die Preisübergabe erfolgte im gewohnten Stil, sehr gesittet nahm man Kenntnis von den Leistungen der einzelnen Fahrer. Die Mitglieder der Kommission Sport und Tourismus überliessen dabei nichts dem Zufall. Eine imposante Anzahl von Preisen erfreute alle Anwesenden, speziell erwähnt seien auch die ganz jungen Motocrossfahrer, die ihrer Begeisterung von ganzem Herzen Ausdruck gaben. Eine Leidenschaft fast jeden Champions ist

Paris-Dakar. Der sympathische Philippe Cottet war nicht nur erschienen, um einen Preis in Empfang zu nehmen, sondern er stellte auch sein kommendes Projekt «Dakar» vor. Er wird anfangs Januar seine Fans am Lenker einer Yamaha 450 CC überraschen. Nach einem fantastischen 2. Platz in Dubai und einem Sieg in seiner Kategorie wird er alles tun, um weiter erfolgreich zu sein. Im Januar wird man mehr wissen, im Moment ist er noch mit der Feinarbeit beschäftigt.

Also, ein weiterer erfolgreicher Anlass, trotz dem Fernbleiben des für den Abend verpflichteten Musikers.

Jean-Bernard Egger

Hinten sitzend: **Im 3. Rang: Marc-André Rossier, (Präsident FMV), Marco Constantin, Jean-Louis Varone**

Stehend: **2. Rang: Maurice Arbellay, Guy Cotture (Mitglieder Sportkommission FMV) Jean-Pierre Dubosson (Präsident FMS), Grégoire Gay, Jean-Jacques Rey-Belet (Conseiller d'Etat Valais) Raymonde Jacquier (Sekretärin FMV), Jean-Marc Daves (Präsident MC La Poya)**

Kniend: **1. Rang: Aline Héritier, Florian Pellaud**



Bruno Morisod

Philippe Cottet



Veysonnaz



*Sichere
Schneebedingungen...*





CLUBS/DIVERSES

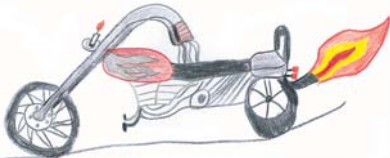
FMS-Wettbewerb anlässlich der Supermotard-Demonstration in Tuggen.

Wettbewerb «Erwachsene»:
1. Müller Linda, 8589 Sitterdorf; 2. Ehrenzeller Roland, 8735 St. Gallenkappel; 3. Laimbacher Urban, 8854 Siebnen; 4. Wirz Christian, 8484 Weisslingen; 5. Milutinovic Dusan, 8212 Neuhausen

Wettbewerb «Jugendliche bis 18»:
1. Gärtner Jonas, A-6890-Lustenau; 2. Hausmann Joel, 9215 Schönenberg; 3. Rüegg Kenny, 8735 Rüeterswil; 4. Gärtner Simon, A-6890-Lustenau; 5. Fischer Michael, 8580 Hefenhofen.

Kinder-Wettbewerb «Zeichne Dein Zukunftsmotorrad»:
Baumgartner Mathias, 3256 Dieterswil; Gärtner Simon, A-6890 Lustenau; Kalacy Can 8630 Rütli/ZH; Rüegg Kenny, 8735 Rüeterswil; Staub Dominic, 9608 Ganterschwil; Waller Damian, 6340 Baar; Waller David, 6340 Baar.

Alle oben aufgeführten Teilnehmer bekamen den FMS-Betrag für das Jahr 2005 und ein T-Shirt geschenkt!



Zeichnung von Rüegg Kenny



Moto Club Obwalden

Die Stimmung an der Herbstausfahrt war trotz des misslichen Wetters sehr gut. Wir erlebten zusammen einen netten Nachmittag. Dieses Jahr feiert der MC Nidwalden sein 75-jähriges Jubiläum. Der Vorstand des MC Obwalden war zum Festakt eingeladen. Die schöne würdige Gestaltung in der Kirche, den Apéro und das feine Festmahl mit musikalischer Umrahmung haben wir sehr genossen.

Am 6. November machten wir uns auf ans Indoor-Kart nach Roggwil. Der Motoclub Bleibach organisierte diesen Anlass und feierte zugleich sein 50-jähriges Jubiläum. Gratulation! Im Restaurant Bahnhof, Sachseln findet das Jassen mit dem AMC Haslital statt. Wir hoffen auf eine gute Beteiligung. Mit der GV im Dezember schliessen wir das Vereinsjahr ab. Zu den Festtagen und Neujahr wünsche ich unserem Vorstand, dem ganzen MCO und allen befreundeten Clubs alles Gute. Mit einem guten Start ins 2005 verbleibt
z'Blüemli

Agenda

- 21. - 24. 7. 05 60. Rallye FIM, Tartu-Estonie
- 7. - 9. 9. 05 24. Motocamp FIM, Benesov-Tschechien



Moto Club Bümpliz

Hauptversammlung:

Samstag, 12. März 2005, 16 Uhr

Club-Kandidatur

Moto Club della Montagna
CP 48, 6864 Arzo

Präsident: Cavadini Giorgio,
Via Vignola 21C, 6833 Vacallo
Kassier: Crivelli Eros,
Via Campagnola 80C, 6877 Coldrerio
Sekretär: De Maria Mauro,
Via Castello, 6864 Arzo

Club-Kandidatur

Trial Moto Club Genève

Präsident: Jean-Luc Mathey,
ch.de la Gouille-Noire 15,
1244 Choulex
Kassier: Gago Eusebio,
rue de la Prairie 25, 1202 Genève
Sekretärin: Dominique Agassiz,
rue St-Laurent, 1176 St-Livres



Hans Linder AG
Enduroweg 4
2813 Ederswiler

☎ 032 431 12 16
Fax 032 431 13 59
Natel 079 334 29 02
linder@gmx.ch
www.linder-racing.ch

ACHTUNG!

**SUPER AKTION
vom 6. 12. 2004 – 15. 1. 2004**

Frag mich nach einer Offerte,
und du erhältst 20-50% Rabatt!

Vielen Dank für Dein Vertrauen
und einen guten Rutsch ins 2005!

Swiss Import:

Blackbird, Smith, Trelleborg, TM Motos,
VHM, CZ Ketten, EVS, Renthal, Braking,
Ufo, Boyesen, Spes, Ceet, TwinAir, De-
nicol, Regina, Vertex, Mechanix Race,
TvE sport, Mitas Reifen, YOKO, Works,
Matrix.

Täglich Postversand

Warum NEIN zum Verbandsbeschwerderecht?

Das Verbandsbeschwerderecht blockiert die Wirtschaft und die Arbeitsplätze

Heute sind rund 20 Mia Franken wegen dem Beschwerderecht von Verbänden blockiert, was rund 50'000 Arbeitsplätzen entspricht. Während wir eine beachtliche Anzahl von Arbeitslosen haben, erlauben sich WWF, Pronatura oder der VCS, die Schaffung neuer Arbeitsplätze zu verhindern. Zur Wahrung unseres Lebensstandards benötigen wir eine starke Wirtschaft. Durch die Unterzeichnung unserer Initiative versetzen Sie unserer kranken Wirtschaft einen heilsamen Elektroschock (siehe Rückseite)!

Das Verbandsbeschwerderecht behindert die Ausübung von Motorsportarten

Auf den Vorschlag, in der Schweiz eine Formel 1-Piste zu bauen, antwortete Anne-Catherine Menetrey-Savary, grüne Nationalrätin, auf die von ihr bekannte arrogante Art: «Anstatt uns mit Euren Motorgeschichten zu langweilen, kauft Ihr Euch lieber eine Playstation». Der Wunsch eines Bevölkerungsteils nach der Schaffung einer Motorsportinfrastruktur wird von vielen Leuten nicht verstanden. Unter dem Vorwand einer «korrekten Oekologie» werden diese Projekte immer abgelehnt, obwohl sie Unterstützung verdienen. Wir sind für die Schaffung und den Unterhalt von Cross-Pisten, von Teststrecken und von andern Anlagen, welche wenig Auswirkungen auf die Natur, aber umso mehr auf die Freunde des Motorsportes haben. Um die Sicherheit auf den Strassen zu gewährleisten muss man den Sportbegeisterten die Möglichkeit

geben, sich auf geeigneten Strecken auszutoben.

Verbandsbeschwerderecht ist antidemokratisch

In einer Volksabstimmung hat Zürich dem Bau eines neuen Stadions für die Euro 2008 zugestimmt: 600'000 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, eine überwältigende Mehrheit, haben das Projekt genehmigt. Die Präsidentin des VCS Zürich benutzt das Verbandsbeschwerderecht, um mit dem fadenscheinigen Argument der Verkehrszunahme im Bereich des Stadions das Ganze zu blockieren. Solche Leute werden nicht vom Volk, sondern von ihren Verbänden gewählt. In einer wahren Demokratie ist es aber immer das Volk, welches das letzte Wort hat, und nicht die Vorsitzenden irgendwelcher Verbände. Wir unterstützen kein System, in welchem die Einen mehr Rechte als die Andern haben, und wir sagen NEIN zu den Oekologie-Superbürgern!

Wenn Sie für ein Wachstum der Wirtschaft, für ein aktives Land, für einen wettbewerbsfähigen Tourismus und für die Anliegen des Motorsportes sind, werden Sie sich aktiv an der Unterschriftensammlung beteiligen. Während wir 100'000 Unterschriften benötigen, genügt den Oeko-Organisationen eine einzige, um die Schaffung von Arbeitsplätzen und von Wohlstand zu verhindern. Die FMS und die FMV danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Unterschriftenbogen Siehe Rückseite ! ! !

Weitere Unterschriftenbogen können heruntergeladen werden unter: www.wachstum.ch

Eidgenössische Volksinitiative 'Verbandsbeschwerderecht: Schluss mit der Verhinderungspolitik - Mehr Wachstum für die Schweiz!' (im Bundesblatt veröffentlicht am 16.11.2004).

Die unterzeichneten stimmberechtigten Schweizer Bürgerinnen und Bürger stellen hiermit, gestützt auf Art. 34, 136, 139 und 194 der Bundesverfassung und nach dem Bundesgesetz vom 17. Dezember 1976 über die politischen Rechte, Art. 68ff, folgendes Begehren:

I

Die Bundesverfassung vom 18. April 1999 wird wie folgt geändert:

Art. 30a Verbandsbeschwerderecht (neu)

Das Verbandsbeschwerderecht in Umwelt- und Raumplanungsangelegenheiten nach den Artikeln 74-79 ist ausgeschlossen bei:

- a. Erlassen, Beschlüssen und Entscheiden, die auf Volksabstimmungen in Bund, Kantonen oder Gemeinden beruhen;
- b. Erlassen, Beschlüssen und Entscheiden der Parlamente des Bundes, der Kantone oder Gemeinden.

II

Die Übergangsbestimmungen der Bundesverfassung werden wie folgt geändert:

Art. 197 Ziff. 2 (neu)

2. Übergangsbestimmungen zu Art. 30a (Verbandsbeschwerderecht)

¹ Artikel 30a tritt spätestens auf Ende des der Volksabstimmung folgenden Jahres in Kraft.

² Der Bundesrat kann einen früheren Zeitpunkt ansetzen.

Auf dieser Liste können nur Stimmberechtigte unterzeichnen, die in der genannten politischen Gemeinde wohnen. Bürgerinnen und Bürger, die das Begehren unterstützen, mögen es handschriftlich unterzeichnen.

Kanton	Postleitzahl	Politische Gemeinde

Name	Vorname	Geburtsdatum (Tag/Monat/Jahr)	Wohnadresse (Strasse und Hausnummer)	Eigenhändige Unterschrift	Kontrolle (leer lassen)
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					

Wer bei einer Unterschriftensammlung besticht oder sich bestechen lässt oder wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung für eine Volksinitiative fälscht, macht sich strafbar nach Art. 281 beziehungsweise nach Art. 282 des Strafgesetzbuches.

Das Initiativkomitee, bestehend aus nachstehenden Urheberinnen und Urhebern, ist berechtigt, diese Volksinitiative mit absoluter Mehrheit seiner stimmberechtigten Mitglieder vorbehaltlos zurückzuziehen:

Albert Thomas G., Englischviertelstrasse 17, 8032 Zürich; Angelsberger Barbara, In der Gyralde 9, 8902 Urdorf; Badetscher Gabi, Seeweingarten 13, 8592 Uttwil; Bender Léonard, rue St-Gothard 11, 1926 Fully; Bezzola Duri, Avant Muglins, 7550 Scuol; Egger Matthias, Bielastrasse 11, 3900 Brig-Glis; Fardel Claude-André, 1431 Novalles; Favre Charles, ch. des Caves 9, 1040 Echallens; Fiala Doris, Bergstrasse 123, 8032 Zürich; Germanier Jean René, Balavand, 1963 Vétroz; Haenni Charly, rte d'Aumont 163, 1483 Vesin; Heberlein Trix, Tobelmühle 20, 8126 Zumikon; Heinger Thomas, Hoferweg 7, 8134 Adliswil; Hurni Konrad, Dolderstrasse 96, 8032 Zürich; Hutter Markus, Rychenbergstrasse 169, 8400 Winterthur; Isler Thomas, Seestrasse 99, 8803 Rüschlikon; Jost René, Chevet-du-Temple, 1071 St-Saphorin; Kleiner Marianne, Sonnenböhl 3756, 9100 Herisau; Leutenegger Filippo, Forchstrasse 234, 8032 Zürich; Nantermod Philippe, route de France 49, 1875 Morgins; Noser Ruedi, Frohmattweg 1b, 8634 Hombrechtikon; Rathgeb Christian, Via Suro 26, 7403 Rházüns; Saudan Françoise, av. des Cavaliers 15, 1224 Chêne-Bougeries; Schweizer Urs, Spalenring 14, 4055 Basel; Theiler Georges, Obere Bergstrasse 3, 8004 Luzern; Walker Spah Carmen, Waidstrasse 11, 8037 Zürich; Zeller Andreas, Oberstrasse 70, 9230 Flawil.

Ablauf der Sammelfrist: 16.05.2006.

Die unterzeichnete Amtsperson bescheinigt hiermit, dass obenstehende (Anzahl) Unterzeichnerinnen und Unterzeichner der Volksinitiative in eidgenössischen Angelegenheiten stimmberechtigt sind und ihre politischen Rechte in der erwähnten Gemeinde ausüben.

Die zur Bescheinigung zuständige Amtsperson (eigenhändige Unterschrift und amtliche Eigenschaft)

Ort: _____
 Datum: _____
 Unterschrift: _____
 Amtliche Eigenschaft: _____

Amtsstempel

Wenn Sie das Anliegen dieser Volksinitiative unterstützen möchten, können Sie diese Unterschriftenliste ausdrucken, ausfüllen, in einen Briefumschlag stecken und möglichst früh vor dem 16.05.2006 senden an:

Schluss mit der Verhinderungspolitik, c/o FDP des Kantons Zürich, Spitalgasse 5, 8001 Zürich

Es müssen nicht alle Zeilen ausgefüllt sein.

